Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

4 (5.1.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 4. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 35 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 5. Januar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Bretten, 4. Jan. Der Bund der Landwirthe hält Sonntag den 7. Januar hier seine Hauptversammlung ab. Als Hauptredner wird Reichstagsabgeordneter Lucke-Patershausen genannt, der über die allgemeine politische Lage und die Flottenvorlage sprechen wird.

Hockenheim, 3. Jan. Der hiesige Gemeinderath hat anläßlich der Jahreswende jedem der 66 gegenwärtig ihrer Militärpflicht genügenden Hockenheimer Söhne je 3 Mk. übersenden lassen.

Konstanz, 3. Jan. Gegen Dr. Strauß, der als Vorsitzender des demokratischen Wahlkomites den Protest gegen die Wahl Uibels mitunterzeichnete, leitete die Behörde, der „Frkf. Ztg." zufolge, ein Zeugnißzwangsverfahren ein. Dr. Strauß erhielt eine Vorladung vor den Landeskommissär Frhrn. v. Bodman mit der Aufforderung, seine Gewährsmänner zu nennen und zugleich eine Strafandrohung von vorerst 50 Mark, falls er dieser Aufforderung nicht Folge leisten werde.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Jan. Der Kaiser empfing heute Mittag die Bischöfe von Osnabrück und Kulm.

* Berlin, 4. Jan. Graf Pückler-Klein-Tschirne und der Redakteur der „Staatsbürgerzeitung", Wilberg, sind von der IX. Strafkammer von der Anklage der Aufreizung zum Klassenhaß freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte 300 Mk. Geldstrafe beantragt.

Berlin, 4. Jan. Wolff's Telegraphen-Bureau meldet aus Aden: Der Reichspostdampfer „General" wurde hier angehalten zur Untersuchung seiner Ladung und von britischen Truppen besetzt. (!) Die Ladung soll hier gelöscht werden.

* Berlin, 5. Jan. Der „Lokalanzeiger" berichtet: Beim Indianerspiel ist gestern ein 14jähriger Junge von seinem Spielkameraden in der Prinzenallee erstochen worden. — Das Blatt meldet aus Werder a/H.: Ein unbekannter Mann, der sich bei einem Gastwirth mit Frau und Kind einlogirte, erdrosselte seine Frau und sein Kind und flüchtete dann.

* Stettin, 4. Jan. Der Stapellauf des Schnelldampfers „Deutschland" ist nach Abgang des Eises nunmehr auf den 10. Januar, Mittags 12 Uhr, festgesetzt. Der Kaiser hat seine Anwesenheit bei dem Festakte zugesagt.

* Kiel, 4. Jan. Die „Kieler Zeitung" meldet: Der Oberwerftdirektor der Kaiserlichen Werft in Kiel, Ahlefeldt, theilte in dem Tagesbefehl mit, der Staatssekretär des Reichsmarineamts bestimmte, daß den Arbeitern der kaiserlichen Marine-Werkstätten jährlich steigende Dienstalterszulagen gewährt werden. Die Bestimmung tritt sofort in Kraft.

* Hamburg, 5. Dez. In Sachen der Beschlagnahme des Postdampfers „Bundesrath" veröffentlichen die „Hamburger Nachrichten" eine authentische Darstellung, welche ihr von der Südost-Afrika-Linie zugegangen ist. Daraus geht hervor, daß die Linie, um alle und jede Einwürfe seitens der Engländer zu vermeiden, Anlaß genommen hat, Alles, was als Kriegscontrebande angesehen werden könnte, von der Beförderung auszuschließen. — Sie hat deshalb, trotzdem sie die Verpflichtung hierzu in keiner Weise anerkannte, sofort nach Ausbruch des Krieges 2 Sendungen von Waffen und Munition, die bereits verladen waren, nicht an ihren Bestimmungsort gebracht, sondern in Dar-es-Salaam und Port Said gelöscht. Aus dem gleichzeitig veröffentlichten Manifest über die Ladung des „Bundesrath" geht hervor, daß sich nichts an Bord befand, was als Contrebande hätte angesehen werden können. Alles, was die Zeitungen von Sätteln und sonstigem etwaigen Kriegsmaterial, das sich an Bord befunden haben sollte, schreiben, ist unwahr.

* Gotha, 4. Dez. Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird trotz des brandreichen Jahres für 1899 ihren Versicherten einen Ueberschuß von 72% der eingezahlten Prämien gewähren können.

* Bischweiler, 4. Jan. Der heute Mittag von Ludwigshafen nach Straßburg gehende D-Zug fuhr gegen 2 Uhr Mittags auf hiesigem Bahnhofe infolge falscher Weichenstellung von hinten auf einen auf dem Rangirgeleise stehenden Güterzug. Die Maschine fuhr auf einen mit Spiritus gefüllten Waggon und sofort standen mehrere Wagen in Flammen. Auch die zertrümmerten Gepäck- und Postwagen brannten. Hierbei verbrannten 3 Postbeamte, welche infolge der um und über ihnen liegenden brennenden Wagentrümmer nicht gerettet werden konnten. Einen schrecklichen Anblick gewährte es, zu sehen, wie die Unglücklichen, die an ihren Füßen und Beinen bereits lichterloh brannten, sich aufzurichten versuchten, aber infolge der über ihnen liegenden Trümmer nicht konnten. Ein hiesiger Mechaniker, der die Unglücklichen zu retten versuchte und unter die Trümmer kroch, mußte mit brennenden Kleidern bald wieder hervorgezogen werden. Von Straßburg lief bald ein Hilfszug ein. Ein hier zufällig beschäftigter Monteur aus Straßburg Namens Hauptmann öffnete unter eigener Lebensgefahr die Ventile der Maschine und verhinderte so die befürchtete Explosion des Kessels. Heizer und Maschinist sprangen brennend von der Maschine und wurden schwer verletzt nach dem Spital gebracht. Reisende sind nicht verunglückt. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Maschinist hatte gemerkt, daß sich der Zug auf einem falschen Geleise befand und gebremst, es war jedoch bereits zu spät. Immerhin wurde jedoch hierdurch ein noch größeres Unglück verhütet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 4. Jan. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird Professor Dr. Schenk, der bekannte Verfasser des Buches „Ueber die Geschlechtsbeeinflussung der Nachkommenschaft", in den nächsten Tagen einen Urlaub antreten, dem seine zwangsweise Pensionirung folgen wird.

Aus Wien, 1. Jan. meldet man den „Münch. N. Nachr.": Im Thiergarten wurde der Wärter Rudowsky bei der Reinigung des Löwenkäfigs, die er gegen die Vorschrift bei offener Verbindungsthüre zwischen zwei Käfigen vornahm, von 6, in den beiden Käfigen befindlichen Löwen zerrissen. Seine Leiche konnte erst nach längeren Bemühungen geborgen werden.

Feuilleton. 4)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Klaus machte keinen Luftsprung, auch keine sonstige stürmische Freudenbezeugung. Das war nicht seine Art, und hätte dem Vater, der etwas von einem Holländer an sich hatte, auch nicht gefallen. Er drückte ihm nur die Hand etwas fester und wärmer als gewöhnlich und sagte nichts weiter als:

„Tausend Dank, lieber Vater!"

Damit war die Sache abgemacht.

Wenn der Dank gegen den Gräflichen Freund und Fürsprecher bedeutend wärmer ausfiel, so lag das in dem gegenseitigen Verhältniß jugendlichen Empfindens, das augenblicklich den Unterschied der Stellung aufhob und der Freundschaft ihr volles Recht einräumte.

Die Jahre vergingen. Klaus de Boer hatte seine neuen Studien auf der sächsischen Berg-Akademie vollendet, während Graf Lothar v. Rotenheim die Weltreise unternahm, wie es seinem Range und Reichthum angemessen erschien. Der Briefwechsel, der Anfangs recht lebhaft zwischen den beiden Freunden geführt wurde, erlahmte nach und nach, bis er endlich aufhörte. Wer trug die Schuld daran? — Der junge Berg-Assessor wußte es selber kaum, obwohl er sich diese Frage zuweilen gewissenhaft vorlegte.

„Mit den Großen dieser Welt ist nicht gut Kirschen essen," dachte er schließlich. „Eine solche Freundschaft ist ein Unding."

Und wieder waren Jahre vergangen. Klaus de Boer hatte eine Anstellung erhalten und geheirathet. Er wußte, daß Graf Rotenheim nach dem Tode seines Vaters die Herrschaft übernommen hatte und den arg vernachlässigten Bergbau wieder heben wollte. —

In fachmännischen Kreisen wurde viel darüber geredet, zumal es hieß, daß der Graf einen fähigen Direktor suche, dem er die Oberleitung anvertrauen könne, und daß die Stellung desselben eine gesicherte und reich dotirte sein werde.

Klaus de Boer gerieth bei dieser Nachricht zum ersten Male in eine große Versuchung. Sollte er sich dem einstigen Freunde in Erinnerung bringen und sich selber als Direktor vorschlagen? — Nimmermehr, das brachte ein ehrliebender Mann nicht fertig. — Seine jetzige Stellung konnte ihm auf die Dauer nicht genügen, zumal, wenn sich die Familie vergrößern sollte. Er besaß kein eigenes Vermögen, hatte auch bei seiner Heirath nicht darauf gesehen und sah sich deshalb zu mancher Einschränkung verurtheilt. Doch vermochte er um den Preis seiner Selbstachtung sich keine derartige Stellung zu erringen. Wenn der Graf sich seiner nicht mehr erinnerte, oder vielleicht die Freundschaft seines Untergebenen fürchtete — wer mochte ihm dies verargen? —

So waren drei Wochen vergangen, als ein Brief mit dem Gräflich Rotenheim'schen Siegel eintraf, worin der Graf die Bitte an ihn richtete, und zwar unter Berufung auf die alte Freundschaft, die Oberleitung seiner Berg- und Hüttenwerke zu übernehmen.

Ein stolzes Glücksgefühl erfüllte beim Lesen des herzlichen Schreibens seine Brust. So hatte er sich doch nicht getäuscht in diesem Manne, der dem bürgerlichen Freunde die Treue bewahrt hatte.

Aber Klaus wußte auch sofort, wie er diesen hochherzigen Beweis der Freundschaft erwidern sollte. Die gesellschaftliche Kluft, die ihn von dem Grafen Rotenheim trennte, konnte, sobald er seiner Aufforderung entsprach, durch keine Freundschaft ausgefüllt werden. Als Direktor mußte er also von vornherein die Stellung eines Untergebenen einnehmen und dieselbe als Bedingung aufstellen.

Graf Lothar ging auf alle Bedingungen ein. Er mochte dem Freunde im Stillen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Triest, 4. Jan. Der bisher als pestverdächtig überwachte Dampfer „Berenice“ erhielt nach 34 Tagen Erlaubniß zum freien Verkehr der Besatzung, sowie zum Löschen der Ladung.

Schweiz.

* Göschenen, 4. Jan. Letzte Nacht gegen 11 Uhr entgleisten im Gotthardt-Tunnel acht Wagen eines Güterzuges. Niemand wurde verletzt. Der Schaden ist bedeutend. Der Verkehr der Linie ist bis 6 Uhr Abends unterbrochen.

Frankreich.

* Paris, 4. Jan. Der Staatsgerichtshof verurtheilte mit 114 Stimmen Buffet und Déroulède zu 10 Jahren Verbannung.

* Paris, 5. Jan. Staatsgerichtshof. Nach Wiedereröffnung der Sitzung verliest der Präsident die Urtheile, wobei auf den Tribünen einige Rufe: Hoch Déroulède, hoch die Armee laut wurden. Darauf wird die Sitzung geschlossen. Guérins Verurtheilung erfolgte mit 127 Stimmen. Er wird die Strafe in Frankreich verbüßen. Bei Déroulède wird auf Anrechnung der zuvor ausgesprochenen Strafe erkannt. Wie es heißt, will Buffet nach Brüssel und Déroulède nach San Sebastian in Verbannung gehen. — Déroulède und Guérin, sowie Buffet wurden gestern Abend von Polizeibeamten ohne Zwischenfall nach dem Santé-Gefängniß gebracht. — Wie verlautet, werden Déroulède und Buffet in der Nacht an die belgische Grenze befördert. Guérin wird unverzüglich nach einem Centralgefängniß, wahrscheinlich nach Clairvaux überführt, wo er seine Strafe verbüßen soll.

Paris, 4. Jan. Eine zu Ehren Zolas geprägte goldene Denkmünze wird dem berühmten Schriftsteller am 13. Januar überreicht werden, zur Erinnerung an den Tag, an dem vor 2 Jahren sein an den Präsidenten Faure gerichteter „J'accuse“-Brief erschien.

England.

* London, 5. Jan. Durch Armeebefehl wird die Bildung von 16 Milizbataillonen angeordnet.

* Dover, 4. Jan. Der jüngst bei Deal gesunkene Dampfer „Patria“ ist heute wieder flott gemacht, aber eine Meile vom Lande wieder gesunken, wobei 2 Mann ertranken.

— Ein neuer Riesendampfer der englischen Cunard-Linie ist in der Clydebankwerft vom Stapel gegangen und auf den Namen „Saxonia“ getauft worden. Es ist ein stählerner Zweischraubendampfer von 16000 Pferdestärken, 200 Pfund Dampfdruck, einer Wasserverdrängung von 26000 Tonnen und einem Raumgehalt von 13900 Tonnen. Es ist Raum für 1350 Passagiere vorhanden, und einer der Festredner bei der Taufe des Schiffes sagte, daß darin nöthigenfalls 2000 Mann Infanterie, ein Regiment Kavallerie und eine Batterie nach Afrika gebracht werden könnten. Beiläufig sei noch erwähnt, daß die Saxonia 80mal mehr Fracht zu laden vermag, als das älteste Schiff der Cunardgesellschaft und dabei nur das sechsfache an Brennmaterial verbraucht.

Italien.

Neapel, 4. Jan. Gestern Abend sind mit dem Reichspostdampfer „Kanzler“ die russische und die holländische Abtheilung des Rothen Kreuzes, bestehend aus vier russischen und vier holländischen Aerzten, 16 Schwestern und zahlreichen Krankenpflegern, nach Südafrika abgegangen.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Jan. Im Zentrum Peras ist gestern Abend 7 Uhr ein furchtbarer Raubmord an einem angesehenen griechischen Kaufmann Zicalioti verübt worden. Derselbe war sofort todt. Der Thäter entkam.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der geflüchtete Schwager des Sultans, Mahmud Pascha, nunmehr durch den türkischen Botschafter, Munir Bey, die Bedingungen für seine Rückkehr gestellt. Er verlangt: Ernennung zum Minister ohne Portefeuille auf Lebenszeit mit Sitz und Stimme im Ministerrath, vollkommenste Bürgschaften für seine persönliche Sicherheit, Garantie für pünktliche Gehaltszahlung für sich und der Apanagen seiner Frau durch die Ottomanbank, Ernennung seiner Söhne zu Staatsräthen und Gewährung einer Konzession an ihn selbst zur Trockenlegung der großen Sümpfe und Wasserstraßen in Mesopotamien.

Amerika.

* New-York, 4. Jan. Der Korrespondent des „Herald“ in Washington theilt mit, es verlautet, Transvaal habe durch Vermittelung des amerikanischen Konsuls in Pretoria die Vereinigten Staaten um Einlegung ihrer guten Dienste ersucht, und fügt hinzu, es kann aus guter Quelle versichert werden, die Regierung beabsichtige nicht, von ihrer Politik der Nichteinmischung abzugehen, wofern nicht England und Transvaal gleichzeitig das diesbezügliche Ansuchen stellen.

New-York, 4. Jan. Der Infanteriehauptmann Reichmann ist nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatz abkommandirt worden, wo er den Bewegungen der Burentruppen folgen wird.

* Washington, 5. Jan. Im Repräsentantenhause brachte der Demokrat Quarles einen Beschlußantrag ein, wodurch den Buren in ihrem Kampfe gegen die Monarchie die höchste Sympathie ausgesprochen wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 3. Jan. General Frenchs „Sieg“ wird soeben aus Pretoria offiziell als eine Niederlage der Engländer bezeichnet. Kommandant Schoemann meldet kurz, French habe Sonntag Nacht versucht, seine, Schoemanns Stellung, zu stürmen, sei abgewiesen worden, habe dann am folgenden Morgen den Angriff wiederholt, aber vergeblich, und sei dann von ihm gezwungen worden, den Rückzug anzutreten.

* London, 3. Jan. Die 2. Ausgabe der „Times“ meldet vom Orangeriver unter dem 3. Jan. cr.: Artillerie und Infanterie ist von De Aar aus als Verstärkung an General French entsandt.

* London, 4. Jan. Nach einer amtlichen Depesche räumte Oberst Montmorency Dordrecht und besetzte die Ausweichsstation Birds-Siding an der Bahn nach Indive.

* Belmont, 3. Jan. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Oberst Pilcher konnte sich, da er sich nur auf einem Streifzug befindet, aus militärischen Gründen in Douglas nicht behaupten und räumte den Platz mit Fortnahme aller England ergebenen Bewohner.

* Pretoria, 3. Jan. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Aus dem Hauptquartier der Buren wird gemeldet, es sei sechs Reitern gelungen, durch einen kühnen Streich aus Ladysmith zu entkommen. Man glaube, Oberst Rhodes oder Dr. Jameson oder alle Beide seien darunter.

* Modderriver, 3. Jan. Mehrere Eingeborene wurden dabei überrascht, als sie im Begriffe waren, aus dem englischen Lager Signale an die Buren zu geben.

Kimberley, 4. Jan. Unter der Garnison ist ein typhusartiger Skorbut ausgebrochen, der sich ausdehnt.

Aus der Pfalz, 2. Jan. Wie aus dem letzten Armeebefehl hervorgeht, wurde der Volksschullehrer Georg Ludwig aus Billigheim bei Landau zum Leutnant der Reserve im 2. bayerischen Infanterie-Regiment befördert; diese Thatsache wird in Lehrerkreisen sehr begrüßt. Es ist damit der Beweis geliefert, daß man in der bayerischen Armee den Standpunkt überwunden hat, daß die Lehrer nicht die einem Reserveoffizier entsprechende soziale Lebensstellung bekleiden. Lehrer Ludwig ist der erste Volksschullehrer, der der Armee als Reserveoffizier angehört.

Wir wollen hoffen, daß die zur Fahne berufenen jungen bad. Lehrer vom sog. „Staatseinjährigen“ keinen Gebrauch machen, sondern als vollgiltige Einjährige dienen.

Sonst befinden sie sich wieder, wenn nicht gerade in der früheren Ausnahmestellung, so doch in einer für sie und ihren Stand verhängnißvollen Zwitterstellung; denn Halbheiten sind stets ein Unglück.

Jetzt, da das Gut, um das wir Alte so ritterlich gekämpft, errungen ist, sollen unsere Jungen auch Gebrauch davon machen.

Die Geldfrage darf hier nicht ausschlaggebend sein; sie kommt bei verschiedenen anderen Ständen ebensosehr in Betracht wie beim Lehrerstand. Hier heißt's einfach wie bei Andern: „Repräsentation!“ Nicht um die Schnüre handelt es sich, sondern um den „Stempel“, der mit den Schnüren verbunden ist. — r.

---

dankbar für die Rücksichtsnahme sein und sie ihm hoch anrechnen. Wer kann die Standes-Vorurtheile aus der Welt schaffen?

Nun, der neue Berg-Direktor konnte jedenfalls mit seiner Stellung zufrieden sein. Neben einem glänzenden Gehalt besaß er eine völlig uneingeschränkte Dispositions-Freiheit, eine Macht, wie sie keine ähnliche Stellung aufzuweisen hatte. Graf Lothar hatte dem ehemaligen Freunde, dessen chirurgische Kunst sein Leben gerettet, eine Ausnahme-Stellung geschaffen, die denselben vollständig unabhängig machte.

Dieses hochherziges Vertrauen seines Gräflichen Freundes und Herrn spornte den durch und durch ehrenhaften de Boer zur Entfaltung seiner höchsten wissenschaftlichen Berufsthätigkeit an und der Graf erkannte staunend, was ein fähiger Kopf, der sich im rechten Fahrwasser des Lebens befindet, zu leisten im Stande ist.

Graf Lothar v. Rotenheim, der schon ein Vierziger war, befand sich meistens auf Reisen. — Er hatte nicht bloß Europa nach allen Himmelsgegenden durchstreift, sondern auch die anderen vier Erdtheile, und war zuletzt in Australien gewesen.

„Ich bin zum Reisen buchstäblich gezwungen,“ bemerkte er bei seiner letzten Heimkehr dem Berg-Direktor gegenüber, der sich einen leisen Vorwurf erlaubte. „Was wollen Sie, Freund de Boer, die töchterreichen Mütter haben mich zum ewigen Juden gemacht, meine Heiraths-scheu aber damit verdoppelt. — Mein Himmel, ich passe durchaus nicht zum seßhaften Ehemann, ein kalter Schauder ergreift mich schon bei dem Gedanken daran. Sie sind ein glücklicher Mensch, weil Sie gewiß sein dürfen, wirkliche Liebe bei Ihrer Gattin zu finden, während ich — bah, man kokettirt und heuchelt um mich herum und heirathet schließlich nur die Grafenkrone und mein Geld.“

Nach drei Monaten hatte sich der Graf Lothar v. Rotenheim mit der schönen, siebzehnjährigen, aber blutarmen Baronesse Josephine Reinfeld verlobt.

„Das größte Verdienst meiner Braut besteht darin, daß sie eine Waise ist und direkt aus der Pension kommt,“ sagte er, als er dem Berg-Direktor etwas verlegen die Verlobung mittheilte.

„So haben Sie wohl eigens Brautschau in den Pensionaten gehalten, Herr Graf!“ bemerkte de Boer lächelnd.

„Gott bewahre! Meine Braut war seit einem halben Jahre bei einer Pensionsfreundin, wo ich sie kennen lernte. Ihr Familienglück, mein lieber de Boer, trägt die Schuld an meiner Verlobung, und am Ende bin ich es meinen Ahnen schuldig, ihr altes, stolzes Geschlecht nicht aussterben zu lassen. Nun aber wünschen Sie mir Glück, alter Freund, ein Glücks- und Segenswunsch von Ihnen, dem treuesten, lautersten Herzen entsprungen, ist mir mehr werth als alle übrigen zusammen.“

Der Berg-Direktor beugte sich in tiefster Bewegung über die dargereichte Hand des Grafen, weil er sich der Thräne schämte, die seinen Blick verdunkelte.

„Wollte Gott, ich könnte mehr zu Ihrem Glücke beitragen, als durch armselige Wünsche,“ sagte er mit gepreßter Stimme. „Gebieten Sie über mich, über Alles, was mir lieb und theuer ist auf Erden, Herr Graf, wenn Sie eines Opfers von meiner Seite jemals bedürfen sollten.“

Graf Lothar zog ihn in seine Arme, küßte ihn auf beide Wangen und verließ schweigend das Haus.

Claus de Boer trat an's Fenster, um der stolzen, aristokratischen Gestalt des Grafen nachzublicken. Dann sank er seufzend in einen Sessel.

„Ein Kind von siebzehn Jahren,“ kam es leise von seinen Lippen, „während er mehr als doppelt so alt ist. Armer Lothar! — Ich fürchte, daß diese späte Rose der Liebe viele Dornen für dich haben wird.“ (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nr. 38,228. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden unter Hinweisung auf die Verordnung vom 2. Dezember 1836, Regierungsblatt 1836 Seite 369, veranlaßt, zu Anfang des neuen Jahres das Bürgerbuch zu durchgehen, nach Erforderniß richtig zu stellen und sodann nach folgendem Formular abzuschließen:

Zahl der Bürger, **ein**schließlich der orts**ab**wesenden (Wittwen **nicht** mitgerechnet) auf 1. Jan. 1899 .....

Im Jahre 1899 sind

1. abgegangen:

a. durch Tod . . . . .

b. durch Verlust der Staatsangehörigkeit . . . . .

c. durch Erwerbung des Bürgerrechts einer andern badischen Gemeinde . . . .

Zusammen .....

Rest .....

2. zugegangen:

a. durch Antritt des angeborenen Bürgerrechts .

b. durch Aufnahme . . . . . .

Gesammtzahl der an- und abwesenden Bürger (ohne Wittwen) auf 1. Januar 1900 . . . . .

Davon sind orts**ab**wesend . . . . . .

Die Zahl der Bürger-**Wittwen** (der an- und abwesenden zusammen) betrug auf 1. Jan. 1900 .

Je eine beglaubigte Abschrift des Abschlusses ist uns vorzulegen und dem Gemeinderechner behufs Verwendung bei Stellung der 1899er Gemeinderechnung zuzufertigen.

Durlach den 28. Dezember 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 38,385. Nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Bretten vom 29. Dezember 1899 sind, nachdem in der Gemeinde Büchig die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, die Bestimmungen der §§. 57 und 58 bezw. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 außer Kraft gesetzt worden. Die Abhaltung der Schweinemärkte in Bretten ist wieder gestattet worden. Das Verbot der Abhaltung der Rindviehmärkte in Bretten ist aufrecht erhalten worden.

In der Gemeinde Spöck, Amts Karlsruhe, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen; die bezüglich dieser Gemeinde gemäß §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 angeordneten Beschränkungen des Viehverkehrs sind aufgehoben worden.

Durlach den 2. Januar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Wasserzinsrückvergütung betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für solche Wohnungen, die im laufenden Quartal (1. Januar bis 31. März) leer stehen, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnung

bis spätestens 9. Januar

schriftliche Mittheilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mittheilung nöthig.

Durlach den 2. Januar 1900.

Städt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Privat-Anzeigen.

Eine kleinere Wohnung ist auf 1. April zu vermiethen
Spitalstraße 5.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen **Pfinzvorstadt 4.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen
Schlachthausstraße 6.

Killisfelderstr. 3 m ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, großer Küche, Speicher, Keller, Antheil an der Waschküche, event. auch Schweinstall und Dungplatz zu vermiethen.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen
Hauptstraße 1, Konditorei.

Killisfelderstraße 3 d ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen.

In der neu erbauten Villa an der Hohenwettersbacher Straße ist die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher an alleinstehende Person oder kleine Familie auf 1. April k. Js. zu vermiethen.

Eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche-Antheil mit Trockenplatz, ist wegen Wegzugs sofort oder per 1. April zu vermiethen
Grötzinger Straße 2 a.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, ist auf 1. April zu vermiethen **Jägerstr. 6.**

Sofort oder bis zum 1. April zu vermiethen eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör, ferner bis zum 1. Februar oder 1. April eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche und allem Zubehör. Näheres bei
Fried. Ebbecke,
Hauptstraße 15.

Wohnungen
mit 2, 3 und 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermiethen.
K. Leussler,
Seboldstr. 6 & Lammstr. 21.

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und aller Zugehör sogleich oder auf 1. April zu vermiethen.
Ph. Fischer z. Waldhorn.

Hauptstraße 77 sind 2 kleine Zimmer sammt Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres
Palmaienstraße 1 c.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller, hat auf 1. April zu vermiethen
Leonhard Mohr, Gießerei.

Schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Balkon, frei gelegen, mit Garten sofort oder auf 1. April zu vermiethen.
J. Ewald Wwe., Ettlingerstr.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz, ist auf 1. April zu vermiethen **Spitalstraße 13.**

Daselbst ist auch ein einzelnes Zimmer zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen
Zehntstraße 7 II.

Zu vermiethen
eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder auf den 1. April **Hauptstraße 59.**

Wohnungen zu vermiethen.

Im Neubau Luisenstraße, neben Darmstädter Hof, sind 3 schöne Wohnungen von je 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermiethen; ferner auf 1. April der untere Stock mit 3 Zimmern und Laden. Nähere Auskunft bei
Philipp Dill im Waldhorn.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Glasabschluß, 2 Mansarden, Küche, Keller und allem reichlichen Zubehör ist auf 1. April zu vermiethen
Palmaienstraße 1 a.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres
Mühlstraße 9 a.

Wohnungen zu vermiethen:
per sofort oder per 1. April 1900 eine Wohnung im 1. Stock mit 4 Zimmern und Badzimmer und allem Zubehör, ferner eine solche im 2. Stock mit 4—5 Zimmern und allem Zubehör. Zu erfragen
Grötzinger Straße 2 b.

Sogleich ist eine aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bestehende schöne Wohnung im Hause Hauptstraße 37 zu vermiethen Näheres bei **Gustav Petry,** Pfinzvorstadt.

Am Fuße des Thurmbergs, in gesunder schöner Lage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör auf 1. April zu vermiehen
Thurmbergstraße 1 a.

Ebendaselbst ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Wohnungen zu vermiethen.

In nächster Nähe des Bahnhofs ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller und Mansardenzimmer auf 1. Januar oder 1. April 1900, sodann eine Mansardenwohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher an eine kinderlose Familie auf 1. April zu vermiethen. Näheres
Kirchstr. 7, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen
Lammstraße 6.

Eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und aller Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen
Thurmbergweg 4 a.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zugehör, ist auf 1. April zu vermiethen bei Frau **Schenkel Wtb.,** Gasthaus zum Weinberg.

Zimmer, ein gut möblirtes, zu vermiethen
Hauptstraße 71, 2. Stock.

Zwei ordentliche Arbeiter können Wohnung erhalten
Lammstr. 5, 2. Stock.

Räumlichkeiten,
für jeden Betrieb geeignet, sind zu vermiethen
Ettlingerstraße 11.

2 möblirte Zimmer
sind sofort zu vermiethen
Restauration Tannhäuser.

Ebendaselbst können noch einige Herren guten Mittagtisch erhalten.

Ein kleiner rother kurzhaariger **Hund** ist zugelaufen und kann abgeholt werden
Ettlingerstraße 11.

Wiese zu verpachten
auf der oberen Hub, 21 ar 48 qm. Näheres bei
Phil. Dill im Waldhorn.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Die Ziehungsliste der Lotterie zu Gunsten der Auferstehungskirche in Karlsruhe ist erschienen und kann bei Herrn **K. Walz** am Marktplatz und Frau **Weinspach** neben der Festhalle eingesehen werden.

Zöpfe! Loose! Zöpfe!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten, als: Zöpfe und Schlicks von 2 ℳ an, sowie Haarketten, Brochen, Ringe, Bouquets 2c. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her, graue Haare kaufe und bezahle gut. Bringe mein reichhaltiges Lager in allen Parfümerien in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle Freiburger Münsterloose à 3 ℳ, Hauptgewinne in Baar ℳ 125,000, 50,000, 25,000 2c. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mösch. Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Wir beehren uns, unsere werthen Mitglieder und deren Familienangehörigen zu dem am **Samstag den 6. Jan. 1900, Abends 8 Uhr,** beginnenden

Familienabend,

verbunden mit **Weihnachtsfeier,** in den Sälen des Hotels zur Karlsburg dahier nochmals höflichst einzuladen.

Mit kunstgenossenschaftl. Gruße

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.

Samstag den 6. Januar, Abends 8 Uhr, findet unsere

Christbaumfeier

mit musikalischer Unterhaltung und theatralischen Aufführungen im Lokal (alter Fritz) statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich einladen. **Der Vorstand.**

Einführungsrecht gestattet.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Morgen, **Samstag den 6. Januar 1900,** Abends 8 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zur Krone dahier unsere

Christbaumfeier,

verbunden mit Gabenverloosung, Glückshafen und Tanz statt, wozu die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet.

Artillerie-Bund St. Barbara Durlach.

Sonntag den 7. Januar 1900, Nachmittags 2 Uhr, findet im Lokal Gasthaus zum Pflug unsere

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
Bericht des Vorstandes.
" " Schriftführers.
" " Kassiers.
Neuwahl des Gesammtvorstandes.
Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach.

Sonntag den 7. Januar im Gasthaus zur Blume:

Christbaumfeier mit Tanz.

Anfang 7 Uhr. Einführungsrecht gestattet. **Der Ausschuß.**

Laufbursche

im Alter von 12—14 Jahren für einige Stunden des Nachmittags gesucht. Näheres

Grötzinger Straße 10.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 7. Jan., Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet **Der Vorstand.**

Wirthschaft zum Meyerhof.

Meine werthen Gäste lade ich zu der am **Sonntag, 7. Januar,** Abends 7 Uhr, stattfindenen

Christbaumfeier

ergebenst ein.

Fritz Forschner.

Brauerei z. rothen Löwen.

Die Stammgäste werden zu der am **Sonntag den 7. Januar,** Abends 7 Uhr, beginnenden

Christbaumfeier

freundlichst eingeladen. **Das Comitee.**

NB. Freiwillige Gaben zur Schmückung des Christbaumes werden morgen von 9 Uhr ab angenommen.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Gesucht auf 1. April

eine Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör, womöglich mit kleinem Garten.

Offerten unter C. 300 an die Expedition d. Bl.

Der Januarviehmarkt in Bretten

wird nicht abgehalten.

Kochherde,

schöne **Kachelherde** in weiß und blau, sowie **eiserne Herde** habe ich noch auf Lager und gebe dieselben wegen Geschäftsaufgabe zu ganz herabgesetzten Preisen ab.

J. Ewald Wwe., Ofenfabrik.

Schuldanerkenntniss.

Formulare für sämmtliche Schuldverhältnisse (Waarenbezug, gelieferte Arbeiten, Darlehen 2c.) empfiehlt

Durlach. **Druckerei Karl Walz, am Markt.**

Bekanntmachung.

Den verehrlichen Mitgliedern der **Central-Kranken- & Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, Hamburg 3,** wird hiermit bekannt gegeben, daß in der Mitgliederversammlung am 30. Dezember v. J. beschlossen wurde, für Kontrole 1 ₰ mehr pro Woche zu leisten. Das Weitere wird bekannt gegeben durch einen Zettel im Mitgliedsbuch.

Der Bevollmächtigte der Ortsverwaltung Durlach.

1. Fußball-Club Durlach.

Wichtiger Besprechung halber werden unsere sämmtlichen Mitglieder ersucht, sich am **Sonntag den 7. d. Mts.,** Nachmittags 5 Uhr, im Lokal „Darmstädter Hof" einzufinden.

Der Vorstand.

V. C. Bavaria Durlach.

Sonntag den 7. d. Mts., Vormittags 10 Uhr:

Außerordentliche Versammlung

im Meyerhof (kl. Nebenzimmer). Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen Karl Frey, Lammwirth, ausgesprochen habe, nehme ich als unbegründet zurück.

Grünwettersbach, 4. Jan. 1900.

Joh. Jak. Rabold.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Unsere jährliche ordentliche

Generalversammlung

findet **Sonntag, 7. Januar 1900,** Nachmittags 3 Uhr, im alten Fritz hier statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht höflichst

Der Vorstand.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste,

Samstag Abend:

Schinkenwurst, Lyoner-, Frankfurter- und Fleischwürste,

Sonntag früh:

Frische Bratwürste, abgekochte Rippchen und Knöchel

empfiehlt bestens

Karl Feser.

Ecke Adlerstraße u. Pfinzvorstadt.

Ein kleiner 4räderiger **Wagen** mit Seitenleitern ist billig zu verkaufen **Pfinzvorstadt 1,** gegenüber d. Weinsteinfabrik.

Ein **Chiffonnier** und eine **Kommode** ist wegen Platzmangels billigst abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation

zahlt in die hiesige Armenkasse:
Direktor Dr. May 2 ℳ

Empfangsbescheinigung.

Für Pflege der Verwundeten und Kranken im Burenkriege sind noch weiter eingegangen: von Herrn K. Geiger 5 ℳ, von Herrn Stadtpf. Meyer 3 ℳ, von einigen Herren vom Stammtisch im „Alten Fritz" 6 ℳ, was herzlich dankend bescheinigt **Specht,** Stadtpf.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Sonntag den 7. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, findet in den oberen Räumen der Karlsburg unsere diesjährige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. " " Schriftwarts.
3. " " Kassiers.
4. " " Turnwarts.
5. " " Zeugwarts.
6. Neuwahl des Gesammtvorstandes.
7. Anträge der Mitglieder.
8. Verschiedenes.

Anträge müssen längstens bis zum Samstag in den Händen des 2. Vorstandes sein.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Verein Durlach.

Sonntag den 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Nebenzimmer zum Meyerhof unsere diesjährige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Bericht des Schriftführers.
2. Bericht des Kassiers.
3. Wahl eines Vorsitzenden und 2 Beisitzer.
4. Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
5. Wahl von 2 Rechnungsprüfern.

Anträge zur Generalversammlung müssen bis zum 6. Januar beim 1. Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand.

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen **Adlerstraße 15.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Januar 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvikar Meyer in Ettlingen.
Nachmittags: Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Meyer.
Abendkirche: Herr Stadtvikar Größle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Donnerstag den 11. Januar 1900.
Wochenkirche: Herr Stadtpfarrer Meyer.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

31. Dez.: Willy Severin, Vat. Karl Stahlberger, Gestellmacher.
2. Jan.: Albert, Vat. Johann Helmle, Schreiner.
2. " Anna Maria, Vat. Adolf Heß, Schlosser.
2. " Leopold Rudolf Leonhard, Vat. Leonhard Nästle, Schlosser.
4. " Elsa Sophie, Vat. Josef Bernhard Stippel, Fabrikarbeiter.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.